

Famulaturbericht aus Guangzhou von Kira Kleszka

Im März 2018 habe ich in Guangzhou am Sun Yat-Sen Hospital meine letzte Famulatur absolviert. Beworben habe ich mich etwa 1½ Jahre im Voraus. Die Organisation verlief problemlos und die Kommunikation mit dem International Office geht schnell und lässt keine Fragen offen, sodass ich mit einem guten Gefühl sonntags abends in Guangzhou gelandet bin, am Flughafen von einem Fahrer abgeholt und am Wohnheim in Empfang genommen wurde. Das Wohnheim liegt direkt neben dem *South Campus* des Krankenhauses.



Das Wohnheim am Südcampus

Mir stand ein Appartement zur Verfügung, in dem bis zu sieben Leute wohnen können, ich war jedoch die meiste Zeit alleine. Weiterhin war ein Badezimmer mit Waschmaschine vorhanden und Bettwäsche stand zur Verfügung, Handtücher muss man eigene mitbringen oder einkaufen. Am nächsten Morgen begann meine Famulatur in der Gynäkologie & Geburtshilfe am *North Campus* (zwischen *North* und *South Campus*



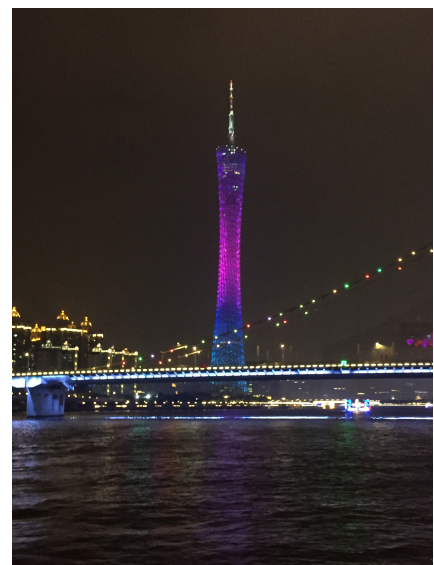
Dr. Chen, meine
Betreuerin in der Gyn

verkehrt ein Shuttlebus, ansonsten dauert es 30 Minuten mit der Metro). Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass das vermutlich die Beste meiner Famulaturen werden würde. Ich wurde einer Oberärztin zugeteilt, die nur für mich verantwortlich war. Da es in China keine niedergelassenen Ärzte gibt, spielt sich alles im Krankenhaus ab. Außerdem bietet das Sun Yat-Sen Hospital das gesamte Spektrum von künstlicher Befruchtung, über Laserbehandlungen bis (einer ganzen Menge) Abtreibungen, Geburten und Operationen (die gynäkologische Onkologie wird allerdings in einem anderen Departement behandelt). Alle Bereiche sind immer gut gefüllt und die Patientinnen waren bezüglich ausländischen Studenten sehr aufgeschlossen, sodass es eine Menge zu

sehen, zu machen und zu diskutieren gab. Die Ärztin hat sich tatsächlich zwei Wochen Zeit genommen mich in die unterschiedlichen Bereiche ihres Departments einzuführen und mir so viel wie möglich zu zeigen, ausprobieren zu lassen, zu fragen.... Das war fantastisch. Den 2. Teil der Famulatur habe ich am *South Campus* in der Orthopädie bei den Wirbelsäulenchirurgen verbracht. Montags, mittwochs und freitags war OP-Tag, an denen ein breites Spektrum interessanter Eingriffe durchgeführt wurde. Häufig habe ich nur zugeschaut, aber ab und zu durfte ich mit an den Tisch und auch mal Zünähen. Eigentlich war es eine gute Mischung und es wurde immer viel erklärt. Die anderen beiden Tage habe ich im Arztzimmer zugebracht konnte dafür aber früh gehen. Außerdem bestand die Möglichkeit ein paar Tage TCM einzuschieben, ich habe mich jedoch dagegen entschieden. Insgesamt kann ich die Famulatur in „Gyne&Obs“ wirklich empfehlen. Man lernt die gesamte Bandbreite des Faches kennen und hat so viele Möglichkeiten Einblick in das Fach zu bekommen. Orthopädie kann ich denjenigen empfehlen, die Lust haben sich eine Fülle von verschiedenen Operationen anzuschauen (wenn man sich für *Trauma Surgery* oder *Emergency Medicine* bewirbt, wird man meist in die Ortho eingeteilt). Meistens kann man nicht assistieren, jedoch bleibt einem so die Möglichkeit durch die anderen OPs zu schlendern. Man wird man immer nett begrüßt und kann Fragen stellen. Die Mittagspause war von 12-14:30, da es in China üblich ist, sich für ein „Mittagschläfchen“ hinzulegen. Dafür stehen auch überall Betten und Schlafsäle zur Verfügung. Eine lange Mittagspause ist zwar schön, jedoch wurde es dafür abends meist etwas später.

Guangzhou ist eine riesige Stadt direkt am Pearl River, die viele Freizeitaktivitäten für jeden Geschmack bereit hält, sodass es auch an den Wochenenden nicht langweilig wird. Rund um das Wohnheim gibt es unzählige Restaurants und Cafés, Supermärkte und die Metro, also alles, was man täglich braucht. Downtown

ist ca. 30 Minuten mit der Metro entfernt und bietet Einkaufszentren, Bars, Restaurants und nette Parks. Man sieht kaum Internationale, es gibt aber in der Stadt einige Restaurants und Bars, falls die Lust auf heimisches Essen zu groß wird. Eine Bootstour am Abend über den Pearl River, Shamian Island, der Canton Tower und das Guangdong Museum sind definitiv einen Besuch wert. Auch wenn Hongkong und Macau nicht weit



Canton Tower

sind, ist ein Besuch wegen der Visabestimmungen nur vor oder nach der ersten Einreise nach China möglich. Innerhalb Chinas kann man hervorragend mit dem Zug reisen und die Verbindungen von Guangzhou sind vielfältig. Shanghai und Beijing sind Highlights, allerdings sind Guilin oder Kaiping auch einen Besuch wert und deutlich näher.

Im Vorhinein muss man nur den Flug bezahlen. Die Unterkunft, sowie eine Karte mit 500 RMB für die Kantine werden zur Verfügung gestellt. Seit diesem Jahr erhebt die Universität allerdings 160 RMB für eine Versicherung und 400 RMB *Application Fee* (insgesamt ca. 70€). Für die Metro-Card muss man etwa 100 RMB pro Monat einrechnen, wenn man jeden Tag irgendwo hin und zurück fährt. Außerdem muss man sich in der ersten Woche am Hauptcampus und bei der Polizei registrieren, was einen hohen organisatorischen Aufwand bedeutet. Bess, die Dame aus dem International Office, ist aber immer dabei und hilft, egal was passiert. .

Obwohl ich zu dieser Zeit die einzige Famulantin aus Essen war, habe ich mich sehr wohl gefühlt. In Guangzhou kann man sich gut die Zeit vertreiben, im Krankenhaus wird man wahnsinnig nett aufgenommen und dort sind auch viele andere Internationale mit denen man schnell in Kontakt kommt. Wer Lust auf eine Famulatur der etwas anderen Art hat und eine Abteilung mal in seiner ganzen Hülle und Fülle erleben will, ist hier definitiv gut aufgehoben.

Fragen gerne unter: kira.kleszka@stud.uni-due.de



Im orthopädischen OP